Gustav-Heinemann-Oberschule

Intern

Aktuelle Informationen aus dem Schulleben der GHO

Eine wirklich schöne Bescherung

GHO-Weihnachtsmarkt

Es ist Ende November und auf ein Neues nähern sich die Weihnachtstage. Der Druck wird langsam größer. Welche Geschenke möchte ich verteilen, wem schenke ich etwas, wird es diesmal vielleicht Schnee geben und wann beginnt nun eigentlich die Weihnachtszeit, wodurch wird sie eingeläutet?

Wenigstens Letzteres lässt sich eindeutig beantworten – die Weihnachtszeit beginnt natürlich wieder mit dem Weihnachtsmarkt bei uns an der Gustav-Heinemann-Oberschule, das ist doch klar! Neben den wunderbar winterlich schneebedeckten Ständen gibt es wie jedes Jahr zahlreiche Möglichkeiten, sich bereits einigen Stress der kommenden Wochen zu nehmen und sich hier frühzeitig mit dem Kauf von Weihnachtsgeschenken zu beglücken. Von Kerzen über Kränze gab es bis hin zum Bemalen von Weihnachtsbaumkugeln so Manches zu entdecken. Um diese Vielfalt an Schätzen zu begutachten, bedarf es so einiger Energie und diese kann durch die umfangreichen Angebote an kulinarischen Kostbarkeiten leicht empfangen werden. Von der Bratwurst über Zuckerwatte und Plätzchen gibt es für jeden genau das Richtige. Auch für Tobias aus dem achten Jahrgang sind die zahlreichen, schönen Stände so toll, jedoch weist er auch auf weitere Sehenswürdigkeiten hin, wie zum Beispiel die Modellbahnausstellung, welche ein Teil der Festlichkeit ist.

Doch warum ist dieser Weihnachtsmarkt so besonders? Weil er einer der ersten ist oder weil es hier so viel zu bestaunen gibt? Das wäre nur ein Teil der Wahrheit. Betrachtet man die Schätze und Kostbarkeiten auf den Tischen, so lässt sich doch mindestens genauso viel dahinter entdecken. Die Zusammenkunft aller Klassen und Jahrgänge, die sich für dieses wunderbare Fest und seinen Glanz einsetzen und sich gemeinsam unterstützen, das ist unser Geheimnis zum Erfolg, das ist das Zusammenleben an der GHO. Trotz des Wunsches eines Jeden, auch etwas zu verkaufen, stehen statt Konkurrenz oder Neid vielmehr Zusammenhalt und Unterstützung auf dem Programm. So wird auch beim Abbau des Standes einer anderen Klasse geholfen oder beim Tragen von Material wird mal schnell mit Hand angelegt. „Einen vergleichbaren Weihnachtsmarkt gibt es in der Umgebung nicht“, sagt auch Rafael, Schüler des achten Jahrgangs. Durch den gemeinsamen Einsatz, die Atmosphäre durch die geschmückten Stände und die unterschiedlichsten Angebote können wir selbst mit den kommerziellen, größeren Weihnachtsmärkten mithalten, meint er.

So lässt es sich schwer in Worte fassen: Das Gefühl, wenn man an den Ständen vorbeigeht, an denen mit viel Einsatz und Fröhlichkeit die Schätze und Köstlichkeiten serviert werden.

Die Wirkung der musikalischen Begleitung, mit der die Künstler:innen einen Zauber in die Luft weben.

Nun, vor Ort gewesen, weiß jede:r Besucher:in, sie werden wiederkommen. Sie werden beim nächsten Mal wieder dabei sein, denn es ist wie eine erste frühzeitige Bescherung – eine wirklich schöne Bescherung.

F. Petzold

Von Sehnsüchten und Wünschen

Unsere Weihnachtskonzerte

Die Adventszeit war schon immer eine Zeit der Sehnsüchte und Wünsche. In der Geschichte von der Ankunft Christi spiegelt sich jedes Jahr wieder unsere Hoffnung, dass nun eine bessere Zeit anbrechen wird. Das erfüllt uns mit Freude und wir feiern diese Zeit – auch und gerade mit Musik.

So gestalteten auch die verschiedenen Musikensembles der GHO in diesem Sinne drei festliche Weihnachtskonzerte am Freitag und Samstag vor dem 2. Advent im Gemeinschaftshaus Lichtenrade.
Ein herzliches Dankeschön geht in diesem Zusammenhang an den Förderverein, der sich umsichtig und routiniert, um den Tresen mit den Speisen und Getränken kümmerte. Die Eltern der 7.13 waren so freundlich, eben jenen Tresen mit liebevoll zubereiteten kleinen Leckereien zu bestücken.

Einen Schwerpunkt dieser Konzerte bildeten Stücke, in denen die Sehnsucht nach ganz unterschiedlichen Dingen thematisiert wird. Sicherlich jedem bekannt ist das Lied „Memory“ aus dem Musical „Cats“, in dem sich die Katze Grizabella ihre glamouröse Jugendzeit zurückwünscht. Präsentiert wurde das Stück von den Bläser:innen der 9.13 unter dem Dirigat von Herrn Ginzburg. Die Klasse meisterte die darin enthaltenen metrischen und rhythmischen Tücken (Taktwechsel, Wechsel zwischen triolischen und geraden Achteln) souverän.

Um die Sehnsucht nach einer verflossenen Liebe ging es in der Ballade „Someone Like You“ der britischen Sängerin, Texterin und Komponistin Adele. Der Schulchor, der inzwischen über 20 Sänger:innen umfasst, interpretierte diese Komposition mit einer kleinen Band und Herrn Held an der Gitarre sehr intensiv und anrührend. Dasselbe Thema behandelt auch der Song „So Lonely“, eigentlich von der New-Wave-Band „The Police“. Die 17 Musiker:innen der Gitarren-AG unter der Leitung von Herrn Wießner-Drude spielten das Stück mit großem Engagement, allerdings in einer deutlich weicheren Fassung als das Original.

Die zehn Mitglieder der von Herrn Vössing betreuten Brassband BPM – zum Teil schon keine Schüler:innen unserer Schule mehr – heizten dem Publikum gehörig ein, als sie die Sehnsucht nach „Funkytown“ auch optisch eindrucksvoll mit Baritonsaxophon und Sousaphon beschworen. Das Original wurde 1979 von „Lipps, Inc.“ veröffentlicht.

Ebenfalls von Herrn Vössing einstudiert war der Beitrag „Wade in the Water“ der Bläserklasse 8.13. Dieses Orchester, das ja erst am Anfang seiner Karriere steht,

bewies schon viel Feingefühl bei den dynamischen Abstufungen dieses Stückes, in dem es um ein mythisches Kanaan als Sehnsuchtsort US-amerikanischer Sklaven geht.

Eine der herausragendsten Nummern des Wochenendes war der Song „Africa“. Die von Herrn Ginzburg dirigierte Bläserklasse 10.13 beeindruckte durch den differenzierten Klang und durch das ausgefeilte Arrangement. David Paich, der Schöpfer dieses Stückes, beschreibt darin seine Liebe zu und seine tiefe Verbundenheit mit diesem Kontinent. Das Leid der dortigen Bevölkerung, das ihn seinerzeit tief erschütterte und zu dieser Komposition inspirierte, existiert leider vielerorts heute noch.

Der spannendste Programmpunkt des Wochenendes war jedoch bestimmt der Auftritt der Band „Out of Tune“ am Samstagabend. Wer sich an die früheren Auftritte dieser – bis auf eine Ausnahme – ehemaligen Schüler:innen der GHO erinnert, denkt bei dieser Formation an technisch und musikalisch schon recht professionell vorgetragene, gecoverte Pop-Songs mit dem Hauptgewicht auf satten Bläserklängen. Wie überraschte es da, dass nun mit Johanna Erbach eine sehr präsente Sängerin die Gruppe bereichert und mit ihren selbst getexteten Songs den Auftritten neue Dimensionen eröffnet. Songs wie „Erwachsen sein“ oder „Melancholie“ sind nicht mehr für den schnellen Konsum, sondern für das mehrmalige Hören gedacht. Ein besserer Abschluss der drei Konzerte wäre nicht denkbar gewesen.

Es wäre noch viel zu berichten über die Auftritte der anderen Formationen, der Mini Concert Band, der Concert Band und der Big Soul Band von Herrn Vössing und Herrn Ginzburg. Es soll aber ein Hinweis darauf genügen, dass selbstverständlich auch echte Weihnachtsmusik ihren Platz fand. Der Chor sang sehr stimmungsvoll „The First Nowell“, die Streichergruppe von Herrn Wießner-Drude bekam für „Mary’s Boychild“ viel Applaus und Herr Vössing und sieben weitere Hornisten zauberten mit traditionellen deutschen Weihnachtsliedern eine wahrhaft adventliche Stimmung herbei. Alle drei Konzerte schlossen sehr feierlich mit dem vom Publikum und allen Mitwirkenden gesungenen und von Herrn Wießner-Drude am Flügel begleiteten „O du fröhliche“, wie es an unserer Schule Tradition ist. Insgesamt ein wunderschönes Konzerterlebnis, das die Qualität der musikalischen Arbeit an der GHO wieder einmal zweifelsfrei bewies.

C. Wießner-Drude

Neue Wege, neue Herausforderungen an der Gustav-Heinemann-Oberschule

Feierliche Einschulung der Klassen 5 und 7

Mit strahlenden Gesichtern und erwartungsvollen Herzen werden die Schüler:innen der Klassen 5 und 7 sowie ihre Eltern von unserem geschätzten Schulleiter Carsten Hintze sowie den Klassenleitungen und Sozialpädagoginnen in einer feierlichen Zeremonie begrüßt.

Unter dem Motto „Neue Wege, neue Herausforderungen“ werden nicht nur die neuen Mitglieder unserer Schulgemeinschaft willkommen geheißen, sondern auch die Grundwerte unserer Schule in den Fokus gerückt. Herr Hintze betont in seiner Ansprache die Bedeutung von Gemeinschaft, Herausforderung und Organisation - drei Schlüsselwerte, die das Fundament unserer Bildungseinrichtung bilden.

„Gemeinschaft ist das Rückgrat unserer Schule“, so der Schulleiter. „Nur gemeinsam können wir Großes erreichen und voneinander lernen.“ Unter dem Buchstaben H stehe die Herausforderung: „Nur durch das Überwinden von Hindernissen können wir wachsen und unsere Ziele erreichen.“ Organisation sei der Schlüssel zu Effizienz und zum Erfolg im Schulalltag, führte er weiter aus.

Ein besonderes Augenmerk wird auch auf die Profile gelegt, die unsere Schule ihren Schüler:innen bietet. Diese sollen individuelle Stärken fördern und den Weg für eine erfolgreiche Zukunft ebenen. Mit dieser feierlichen Einschulung und den vielfältigen Angeboten heißen wir unsere neuen Schüler:innen herzlich willkommen und freuen uns auf eine spannende und erfolgreiche gemeinsame Zeit.

D. Sikanjic

Beim Kennenlern-Grillfest ging es heiß her

Am 15. September fand das traditionelle Kennenlern-Grillfest statt. In diesem Jahr sorgten nicht nur das traumhafte Wetter und das Grillgut für Wärme, sondern auch die Musik der Bläserklasse 9.13 unter der Leitung von Herrn Ginzburg heizte den Teilnehmenden ordentlich ein.

Bei strahlendem Sonnenschein nutzten viele Eltern und Schüler:innen die Gelegenheit, ihre Lehrkräfte kennen zu lernen. In entspannter Atmosphäre saßen alle gemeinsam an den bereitgestellten Bierzeltgarnituren und kamen ins Gespräch.

Der Förderverein sorgte als Gastgeber für Getränke, Leckeres vom Grill und Verkaufsstände mit den T-Shirts und Sweatshirts im Look der GHO.

Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement.

K. Siempelkamp

Förderverein der GHO

Der Förderverein arbeitet in enger Kooperation mit der GHO und unterstützt und begleitet in unterschiedlichen Bereichen:

- **Schüleraustauschprogramme**
- **Ausstattung der Fachbereiche**
- **Projektarbeit der Fachbereiche**
- **Equipment der AGs**
- **Schulfeste**
- **Feierliche Zeugnisübergabe**
- **Ausstellungen / Kunstprojekte**
- **Textilien mit GHO-Logo**
- **Schülerzeitung**

Bonding-Momente in Wünsdorf

Die Kennenlernfahrt der Klassen 7.12 und 7.21

Der Anfang ist immer besonders aufregend. Keiner kennt sich und man weiß doch, dass das nun die Truppe ist, mit der man die nächsten Jahre zusammen sein wird. Ein wahres Zusammenwachsen hängt allerdings auch von den dafür notwendigen Bonding-Momenten ab, in denen man gemeinsam vor Herausforderungen gestellt wird, die es zu meistern gilt.

Ganz in diesem Sinne sind zwei Klassen des neuen 7. Jahrgangs, die 7.12 von Frau Peterk und Herrn Köpper sowie die 7.21 von Herrn Fischer und Frau Schaeffer-Lange, in diesem Jahr erstmalig auf eine Kennenlernfahrt in das Helmut-Gollwitzer-Haus in Wünsdorf (Zossen) gefahren. Dort gab es Kennenlernspiele, ein gemeinsames Floßbauen, Lagerfeuer, einen Grillabend und jede Menge Freude und aber auch - ganz logisch - erste Auseinandersetzungen.

Vieles, das sonst im Laufe des ersten Schuljahres zutage tritt, konnte schon viel schneller erkannt und geklärt werden. Das hat dazu geführt, dass ein Miteinander früher ermöglicht wurde und wir als Klasse eine tolle Basis schaffen konnten für die gemeinsame Zeit, die uns bevorsteht. Dabei haben uns auch die Sozialpädagog:innen des HGH sowie zwei tolle Teamer (Friederike und Asa) aus dem 11. Jahrgang tatkräftig unterstützt. Wir waren in jedem Fall sehr glücklich und zufrieden, dass diese Fahrt stattgefunden hat und würden das jederzeit wieder gerne durchführen. Denn auch wir Lehrkräfte konnten unsere Klasse schneller kennen- und (ein)schätzen lernen und uns auf die nächsten vier Jahre mit unseren tollen Lerngruppen voller unterschiedlicher, aber schöner Charaktere freuen.

C. Schaeffer-Lange

„That must be paradise“

Afrikanischer Besuch an der GHO

September 2023: „That must be paradise“, mit diesen Worten kommentiert A. Kamara das Lernumfeld für die Schüler:innen an der GHO. Der Schulleiter aus Sierra Leone gehörte zu einer afrikanischen Abordnung, die im Rahmen einer Konferenzteilnahme vom Hilfswerk ora Kinderhilfe international e.V., die Gelegenheit wahrnahm, eine deutsche Schule zu besuchen.

Der Schulleiter Herr Hintze und der Mittelstufenleiter Herr Mletzko begrüßten die drei Herren und die eine Dame aus Sierra Leone, Kenia und Malawi aufs Herzlichste. Nachdem sich alle west- und ostafrikanischen Schulleitungen vorgestellt und sich alle miteinander bekannt gemacht hatten und Herr Hintze das Schulkonzept erklärt hatte, brach die Delegation zu einem Rundgang durch die GHO auf.

Während der Erkundungstour wurden die Augen, Ohren und das Staunen auf Seiten der Afrikaner immer größer. Sie bewunderten nicht nur die Gestaltung der Räume, die technische Ausstattung, sondern auch die Freundlichkeit, die Selbstständigkeit und die Partizipationsmöglichkeiten der Schüler:innen. Glorious aus Sierra Leone stellte fest: „These pupils must be very happy, that they can come here every day.“ Sowohl in Ost- als auch in Westafrika wird noch größtenteils im Blockunterricht gelehrt; der Lehrer erklärt den Schüler:innen den Unterrichtsstoff und diese sprechen ihn im Chor nach. Fächer wie Informatik, Kunst oder Musik sind nur an teuren Privatschulen erhältlich und für die meisten Familien im globalen Süden unerschwinglich.

Umso mehr waren die Schulleitungen interessiert an den Lehr- und Lernmethoden, die in Deutschland vorherrschen. Im Englischunterricht hatten Kamara, Wilson, Joshua und Glorious die Möglichkeit, mit den Lehrkräften und Schüler:innen ins Gespräch zu kommen. Es gab erhellende Momente auf beiden Seiten, einiges an gemeinsamem Lachen und die abschließende Feststellung, dass die gemeinsame Zeit viel zu schnell vorbeigegangen ist.

Beim weiteren Rundgang durch die Schule wurde, wenn auch kaum für möglich gehalten, das Staunen immer noch größer. Dass es sogar ein Aquarium, einen Raum für Kunstutensilien und eine top ausgestattete Werkstatt für WAT an einer Schule geben könnte, hätten die Gäste in ihren kühnsten Träumen nicht zu hoffen gewagt.

Neben der Tatsache, dass die Schulleitungen dies neidlos den deutschen Schülerinnen und Schülern gönnten, entstanden viele Ideen zur angepassten Implementierung in den eigenen Schulen. In Sierra Leone soll eine Art Tischler-AG entstehen, Fische bzw. Tiere sollen in Kenia in der Schule angesiedelt werden und Joshua möchte in Malawi gerne dafür sorgen, dass auch Kunstunterricht bzw. Malen und Gestalten für die SuS machbar wird. Von Computerkursen bzw. digitalen Geräten träumt jeder der Schulleiter.

Ebenso von Dialog und Austausch. Beim gemeinsamen Mittagessen erklärten die Besucher ausdrücklich den Wunsch, weiter mit der GHO verbunden zu bleiben. Vielleicht könnten ab und an Videokonferenzen zwischen deutschen und afrikanischen Schulklassen stattfinden? Vielleicht wäre es auch möglich, Wissen und Erfahrungen von Lehrkraft zu Lehrkraft weiterzugeben?

Diese und weitere Gedanken werden weiter zu verfolgen sein. Für den Moment gilt ein großes Dankeschön der Schulleitung der GHO, die diesen Besuch auf unkomplizierte Weise ermöglicht, organisiert und sich dafür einen gesamten Vormittag Zeit genommen hat: Vielen Dank – Asante sana.

Carmen Schöngraf,
ora Kinderhilfe international e.V.

36 Jahre sportliche Tradition

Heinemann-Meile 2023

Am 11. Oktober, bei herrlichem Sonnenschein, konnte unser Schulwettkampf „Heinemann-Meile“ unter besten Bedingungen stattfinden.

Sechs Wochen lang haben sich die Schüler:innen im Sportunterricht darauf vorbereitet, haben geschwitzt und ihre Ausdauer verbessert. Auch die Beteiligung an unserem Traditionslauf Nr. 36 konnte sich daher sehen lassen: Es traten rund 460 Läufer:innen an und diejenigen, die nicht mitliefen, kamen zwar nicht in den Genuss eines motivierenden Lauferlebnisses sowie eines zusätzlichen Notenpunktes im Fach Sport, doch standen viele von ihnen am Streckenrand und feuerten ihre Mitschüler:innen und Freund:innen aus Leibeskräften an.

Doch aufs Siegertreppchen dürfen immer nur jeweils drei: Herzlichen Glückwunsch!

O. Krüger

Siegerinnen

1. Sophie Todt 9.22

2. Diana Gerz 10.24

3. Mariele Eisenbarth 7.22

Sieger

1. Per Lewandowski 13. Jg

2. Otto-Jesper Matschull 12. Jg

3. Yun-Su Mok 13. Jg

Ein sportlicher Schuljahresauftakt

Crosslauf 2023

Das Schuljahr startet im Fachbereich Sport traditionsgemäß mit dem Ausdauerlauf auf unserer sogenannten Heinemann-Meile vor unserer Schule. Der alljährlich stattfindende Crosslauf der Tempelhof-Schöneberger Schulen ist ein Qualifikationslauf. Die besten Schüler:innen werden zu diesem Crosslauf gemeldet, wo sie unsere Schule im Wettstreit mit vielen anderen Schulen Tempelhof-Schönebergs vertreten. Wer dort in seiner Jahrgangsklasse unter den ersten 15 bleibt (was ziemlich schwer ist), qualifiziert sich für das große Crosslauf-Finale aller Berliner Schulen. Das gelang in diesem Jahr vielen GHO-Schüler:innen, darunter drei (mit den Siegerpokalen in der Hand), die mit einem 1. Platz alle anderen ihres Jahrgangs hinter sich ließen:

- Salome Eisenbarth, 10.13, letztjährige Gewinnerin des Berlin-Finales
- Mizuki Fröhling, 10.22
- Jenna Gabel, 12 (Tut. Heinecke)

Herzlichen Glückwunsch!

O. Krüger

Jahrgangsbeste

Salome Eisenbarth, 10.13

Mizuki Fröhling, 10.22

Jenna Gabel, 12. Jahrgang

Intensive Vorbereitung zahlt sich aus

Unser Turnfest

In unserem Unterricht haben wir uns intensiv auf das Turnfest vorbereitet, welches jedes Jahr stattfindet und eine großartige Gelegenheit bietet, unsere turnerischen Fähigkeiten zu zeigen. Die Teilnahme am Turnfest ist zwar freiwillig, hat aber einen positiven Einfluss auf unsere Sportnote.

Für den Notfall war der Schulsanitätsdienst vor Ort, um sicherzustellen, dass alle Teilnehmer:innen im Fall einer Verletzung schnell medizinisch betreut werden können. Unsere Lehrkräfte haben für unsere Leistungen Punkte an den verschiedenen Geräten vergeben und die Ausführung bewertet. Zusätzlich haben sie unsere Fragen zu den einzelnen Geräten beantwortet.

Wir mussten drei Geräte unserer Wahl vorführen. Ich habe mich für Boden, Sprung und Schwebebalken entschieden. Wir haben uns allen Herausforderungen gestellt, um die bestmögliche Punktzahl zu erreichen. Jede:r Einzelne kann stolz darauf sein, wie gut man die Herausforderung bewältigt hat. Alle hatten viel Spaß, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Am Ende des Turnfestes wurden die Platzierungen im Haus F ausgehangen und jede:r konnte die eigene Platzierung sehen. Außerdem haben alle Teilnehmer:innen von den Klassenlehrkräften eine Urkunde erhalten.

Emma Baumert 10.24

Mädchen

1. Platz: Melissa Schönhard (7.24)

2. Platz: Gioella Rumstieg (12)

3. Platz: Selina Jechow (5.1)

Jungen

1. Platz: Jais Sacadati (10.22) und Anonym (10.22)

3. Platz: Damian Syrocki (10.23)

Angela Nitschke

Verabschiedung der Sozialpädagogin Angela Nitschke

Nach über 30 Dienstjahren an der GHO wurde Frau Nitschke am 17.11.2023 feierlich in den Ruhestand verabschiedet.

Vor ihrem Start am 01.03.1993 an der GHO arbeitete sie bereits 14 Jahre lang in Kindertagesstätten und betreute sowohl Krippenkinder als auch Kindergarten- und Hortkinder. Einige dieser Hortkinder hat sie dann an der GHO wieder getroffen. Alle wollten an Frau Nitschkes Arbeitsgemeinschaften teilnehmen. So zum Beispiel an der Seidenmalerei-AG und der Näh-AG, später dann auch an der Kreativ-AG. Besonders gern fertigten die Kinder unter Frau Nitschkes Anleitung Gelkerzen an und stellten auch eigene Seifen her.

Für Frau Nitschke war Haus B fast ein zweites Zuhause. Zunächst war sie für vier Klassen zuständig, später sogar für acht Lerngruppen. Besonders gern denkt sie an die Klassenfahrten zurück, die sie mitbetreute, zum Beispiel nach Schladming in Österreich. Dass drei ihrer Schülerinnen auch Erzieherinnen werden wollen, weil sie sich selber gut von Angela Nitschke betreut und beraten fühlten, das rührte sie besonders.

Im Ruhestand plant sie zwar keine Weltreisen, will aber trotzdem gerne Freunde in Amerika besuchen.

Wir danken Frau Nitschke sehr herzlich für ihre zuverlässige und ausdauernde Arbeitsweise. Sie strahlte stets Ruhe aus und wirkte wie ein Ruhepol in ihrem Jahrgang. Dabei war sie jederzeit gut organisiert und immer auskunftsfähig.

30 Jahre hat sie gehört: „Wir ziehen bald um!“: Auch wenn sie den Umzug jetzt nicht mehr aktiv erlebt, will sie sich das neue Schulgebäude natürlich anschauen kommen.

C. Hintze

Kilian Blum

Heiko Bruns

Florence Drachmann

Neuzugänge im Kollegium

Wir begrüßen Herrn Heiko Bruns als neuen Fachleiter für Chemie. Er unterrichtet die Fächer Chemie und Geschichte.

Außerdem hat im Januar Herr Kilian Blum seinen Dienst an der GHO aufgenommen. Er unterrichtet Musik und Englisch.

Frau Florence Drachmann (Französisch und Sport) hat im Februar ihre Unterrichtstätigkeit an der GHO aufgenommen.

Ihr Referendariat an der GHO haben im Februar 2024 begonnen:

- Talha Sahin (Chemie / Biologie)
- Simon Keyhani (Englisch / Biologie)

Wir wünschen den neuen Lehrkräften einen guten Start und heißen sie herzlich willkommen.

C. Hintze

Einblicke in verschiedenste Berufe

Die Rotarier berichten aus ihrem Studien- und Berufsalltag

Polio- und Armutsbekämpfung, Völkerverständigung, Unterstützung des Wiederaufbaus von Notre Dame – und Schülerberatung. Der Rotary-Club engagiert sich vielseitig, national wie global. Es handelt sich um einen Zusammenschluss von berufstätigen Menschen, die zusammen etwas bewirken wollen, privat, im Beruf, in der Gesellschaft. Darum wollen sie auch Schüler:innen helfen, ihren Weg im Leben zu finden.

Am 24.01.24, einem Mittwoch, waren die Rotarier in unserer Schule. In der 7. und 8. Stunde konnten die Schüler:innen des 12. Jahrgangs mit ihnen in der Mensa ins Gespräch kommen. Die Rotarier erzählten aus ihrem Berufsalltag und wie sie überhaupt dahin gekommen sind, wo sie jetzt sind. Mit dabei waren u.a. ein Wirtschaftspsychologe, ein Jurist, ein Biologe, ein Oberst der Bundeswehr und mehrere Studenten des Bankwesens.

Wir Schüler:innen konnten uns dann jeweils zu denen setzen, deren Berufsfeld uns interessierte, und auch immer wieder wechseln, sodass wir ganz verschiedene Einblicke bekamen, wie das Leben bildungstechnisch und beruflich verlaufen kann.

Ein wichtiges Angebot angesichts hunderter Ausbildungsberufe und tausender Studiengänge, da kann man leicht den Überblick verlieren kann, selbst wenn man sich eigentlich schon für ein Studien- oder Berufsfeld entschieden hat.

Das Konzept der verschiedenen Tischgruppen stieß bei der Schülerschaft auf unterschiedliche Resonanz. In den kleinen Gruppen gab es tiefere, längere Gespräche, als es sie in der großen gegeben hätte; jede:r konnte fragen, was einen bewegte und die Rotarier antworteten ausführlich. Auch musste niemand sich mit einem Beruf auseinandersetzen, bei dem er oder sie schon wusste, dass dieser einem nicht gefällt. Einige empfanden es aber als unangenehm, einen Tisch zu verlassen, da das signalisiert, man sei nicht (mehr) interessiert. Doch das Positive überwiegt hier.

Es war spannend, sich im Rahmen des Rotary-Clubs über die verschiedenen Berufe zu informieren, vielleicht neue kennenzulernen und ein besseres Bild davon zu bekommen, wie der Alltag z. B. eines Juristen aussieht. Wer darüber nachdachte, einen der vorgestellten Berufe zu ergreifen, erfuhr aus erster Hand die Vor- und Nachteile, die dieser mit sich bringt und konnte so noch mehr Informationen in die persönliche Abwägung miteinbeziehen. Der studierte Biologe erzählte beispielsweise, wie er Aquariumsbeauftragter im Zoo geworden ist und vermittelte so einen Eindruck, wo man mit diesem Abschluss arbeiten kann, abseits des Bekannten. Wir konnten aber auch etwas lernen, ohne wirklich an dem Beruf interessiert zu sein; beispielsweise, wie Marktforschung funktioniert.

Zudem waren Menschen unterschiedlicher Lebenssituationen vertreten: Studenten, eine Ausbildungsleiterin, Selbstständige und Angestellte, Eltern und nicht zuletzt ein „Veteran“, was viele verschiedene Erfahrungen in einen Raum bringt. Anzumerken ist aber, dass die Vielfalt der Berufe und Lebenslagen noch größer hätte sein können. Es ist hilfreich, auch mit Studenten zu reden, deren Erfahrungen mit dieser spezifischen Zeit frischer sind als bei anderen und bei denen auch die Studieninhalte aktuell sind. Da alle Studenten aber dasselbe Fach studieren – alle dual – erfuhr man nicht, wie es auf den anderen Bildungswegen aussieht – gerade ein Auszubildender hätte ebenfalls Interessantes zu erzählen gehabt.

Und die meisten Berufe handelten von verwaltenden, beratenden Aufgaben. Sicher wäre diese Veranstaltung für einige Schüler:innen eine noch größere Unterstützung gewesen, wenn noch andere Berufsfelder vorgestellt worden wären, wie z. B. Medizin, Berufe in den Medien oder künstlerische Berufe. Aber auf jeden Fall muss man sagen, dass es eine

hervorragende Idee ist, Schüler:innen und Berufstätige miteinander ins Gespräch zu bringen: Wie gesagt, man konnte auch abgesehen von eigenen Berufswünschen etwas mitnehmen und interessante Gespräche führen. Und einige fanden sicher ihren Traumberuf.

Also vielen Dank an die Rotarier, dass Sie sich hierfür zur Verfügung gestellt haben!

Elisabeth Edelmann
unter Mitwirkung des LK Deutsch 12

Spannende Reise durch die Geheimnisse der Kryptographie

Unser Besuch im Spionagemuseum Berlin

Im Dezember hatten wir, der Leistungskurs Informatik, die Gelegenheit, das Spionagemuseum in Berlin zu besuchen. Als Teil unserer Unterrichtsreihe zur Kryptographie wurden wir durch die Geschichte der geheimnisvollen Kunst der Verschlüsselung geführt, angefangen in der Antike bis hin zu modernen Verschlüsselungstechniken. Dabei wurde uns nicht nur reines Wissen präsentiert, sondern wir durften selbst in die Welt der Verschlüsselung eintauchen und die Bedeutung dieser Techniken für die Geschichte der Menschheit verstehen.

Der Höhepunkt unserer Exkursion war zweifellos die Vorführung einer Enigma. Es war beeindruckend zu sehen, wie dieses Gerät, das einst als unknackbar galt, von kreativen Köpfen entschlüsselt wurde und so einen Wendepunkt im Zweiten Weltkrieg markierte.

Ergänzt wurde der Rundgang durch einen regen fachlichen Austausch mit dem Museumsexperten. Es war erstaunlich zu sehen, wie auch die Schüler:innen neue Zusammenhänge und Erkenntnisse vermitteln konnten, die er so noch nicht kannte. Dieser Dialog auf Augenhöhe hat auf beiden Seiten das Verständnis für das Thema weiter vertieft.

Diese Exkursion wurde durch einen großzügigen Zuschuss unseres Fördervereins ermöglicht. Daher möchten wir an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank für ihr Engagement und ihre Unterstützung aussprechen, die es uns ermöglicht hat, über den Tellerrand hinauszublicken und einen praktischen Einblick in die Welt der Kryptographie zu bekommen.

S. Netthöfel

Schulalltag vor Publikum

Tag der offenen Tür

Am 13. Januar 2024 öffnete die GHO wieder ihre Türen für Schüler:innen und Eltern aktueller 4. und 6. Klassen, die auf der Suche nach der richtigen weiterführenden Schule waren. Der Tag der offenen Tür lockte zahlreiche Besucher an, die neugierig darauf waren, unser Schulleben kennenzulernen und zu erfahren, ob die GHO die passende Wahl für sie ist.

Traditionell startet der Tag der offenen Tür mit der Begrüßungsrede unseres Schulleiters Herrn Hintze, begleitet von den harmonischen Klängen der Bläserklassen unter der Leitung von Herrn Vössing. Durch diese musikalische Einleitung eingestimmt konnten die Besucher:innen anschließend die verschiedenen Fachbereiche unserer Schule näher kennenlernen. Von den Naturwissenschaften über WAT, Japanisch, Kunst bis hin zur Musik und diesem Jahr zum ersten Mal seit Langem Theater - es gab für jeden etwas zu entdecken. Besonders beeindruckend war das hohe Maß an Engagement und die herzliche Aufnahme, die allen Gästen entgegengebracht wurde. Überall wurden sie ermutigt, aktiv teilzunehmen und Fragen zu stellen.

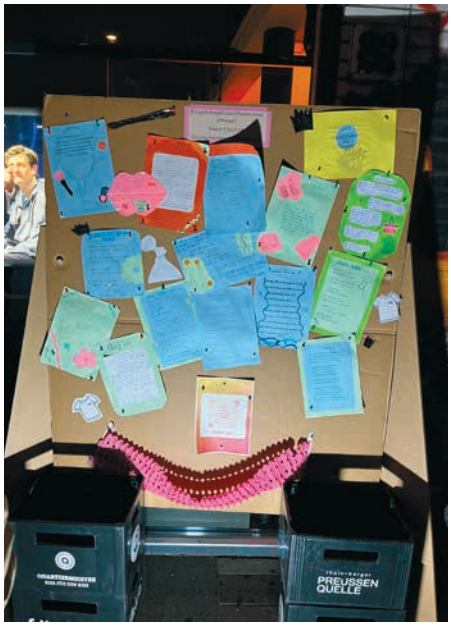
Auch in diesem Jahr vertraten zahlreiche Schüler:innen, Lehrkräfte und Sozialpädagog:innen die GHO und präsentierten in einer Vielzahl von Darbietungen, Vorträgen und Gesprächen unser Schulleben. Nicht zuletzt sorgten unsere engagierten Schüler:innen und der Förderverein für das leibliche Wohl der Gäste, indem sie für köstliche Speisen und Getränke sorgten.

Am Ende des Tages war die Resonanz überwältigend positiv. Viele Familien zeigten sich beeindruckt von unserem Angebot und vereinbarten direkt einen Aufnahmegesprächstermin. Dies ist ein Zeugnis für den Erfolg und die Wirksamkeit unseres Tags der offenen Tür.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Beteiligten, die durch ihre Bereitschaft zur Organisation und Durchführung zu diesem erfolgreichen Ereignis beigetragen haben. Die GHO ist stolz darauf, ein Ort zu sein, an dem Gemeinschaft, Vielfalt und Engagement gelebt werden.

Wir freuen uns bereits auf den nächsten Tag der offenen Tür und darauf, noch mehr Menschen von unserem einzigartigen Schulleben zu begeistern!

S. Netthöfel und T. Kühne



Geschlechterrollen und Klischees sichtbar gemacht - *„Princess“ im Grips-Theater*

Am 25.01.2024 durften die Klasse 7.21 und der Deutschkurs 7 von Frau Schaeffer-Lange das Theaterstück „Princess“ nach dem gleichnamigen Film vom Regisseur Karsten Dahlem im Grips-Theater als sogenannte „Premierenklasse“ besuchen.

Bereits im Vorfeld am 11.01.2024 hatten die Schüler:innen die Gelegenheit hinter die Kulissen des Grips-Theaters zu schauen und bei den Proben hautnah dabei zu sein und ihre Ideen mit einzubringen. Im Unterricht wurden dann tolle Gedichte zu dem Theaterstück geschrieben, die am Tag der Premiere vor dem Grips-Theater als kleine Ausstellung ihren Platz gefunden haben. Die lyrischen Werke haben dem Ensemble und dem Regisseur sogar so gut gefallen, dass sie auf der Instagram-Seite des Grips-Theaters veröffentlicht wurden. Das hat uns alle natürlich sehr stolz gemacht.

Auch wir Eltern hatten die Möglichkeit, dieses großartige Theaterstück zu erleben, das im Übrigen ausschließlich von Live-Musik begleitet wurde.

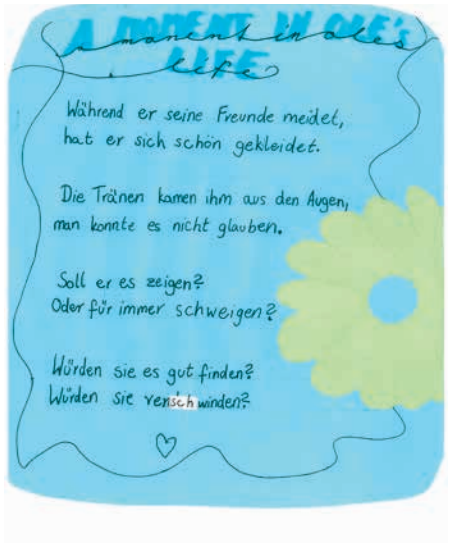
Princess erzählt eine Geschichte über Geschlechterrollen und wie unsere Gesellschaft damit umgeht: Ole (der Boss) ist elf Jahre alt und ein „cooler“ Typ, ein echter „Gangster“. Er macht die Ansagen und schikaniert seine Mitschüler:innen. Doch dann gibt es da noch eine andere Seite von ihm, von der niemand etwas weiß, nicht einmal seine Kumpels: Ole trägt gern Kleider, schminkt sich und tanzt heimlich nur für sich. Eines Tages entdeckt Lu, die Neue in der Klasse, sein Geheimnis… Die Probleme nehmen ihren Lauf.

Haben wir nicht alle schon einmal Schikane erleben müssen? Sei es an einem selbst oder am eigenen Kind? Karsten Dahlem hat es geschafft, die Probleme der Jugendlichen einerseits humorvoll, aber auch sehr ergreifend auf den Punkt zu bringen.

Am Ende gab es vom Publikum Standing Ovations und einen fast fünfminütigen Applaus, der die Arbeit aller Akteur:innen vor, auf und hinter der Bühne zu Recht gewürdigt hat. Ein großes Dankeschön geht an Frau Schaeffer-Lange für die gesamte Organisation und dafür, dass sie ihren Schüler:innen kulturelle Bildung auf diese Art und Weise nahe bringt.

N. Kuhn

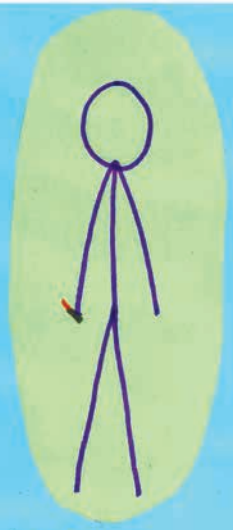
@GRIPS_MIT



Ich wollte mit meinen Jungs spielen,
aber dann bekam ich eine Nachricht von Lou
und konnte nicht weiter ziehen.

Eigentlich wollte ich das so dolle,
aber bei Lou war es auch tolle.

Ich und Lou tanzen,
bin dann direkt wieder raus
und sah all die schönen Pflanzen.



Trotzdem musste ich dann mal wieder los,
ging dabei durch den Hof.

Ich konnte sie einfach nicht im Stich lassen
muss dafür aber meine Jungs verlassen.

Insgeheim...

Ole der sich insgeheim schminkt, in seinem Zimmer ganz geschwind. Mit Lippenrot wie reines Blut, fühlt er sich wie im Sternehimmel.

Begeistert schaut er in den Spiegel und denkt sich, Ich will nur liebe.

Dummerweise passieren dir Missgeschicke, das ist nicht fein, doch lass den Kopf nicht fallen denn eines Tages, wirst du fröhlich sein.

Lass uns alle bunt und frei sein, und unsere wahre Schönheit zeigen, groß und klein.

Nina

Kann ich es wagen?

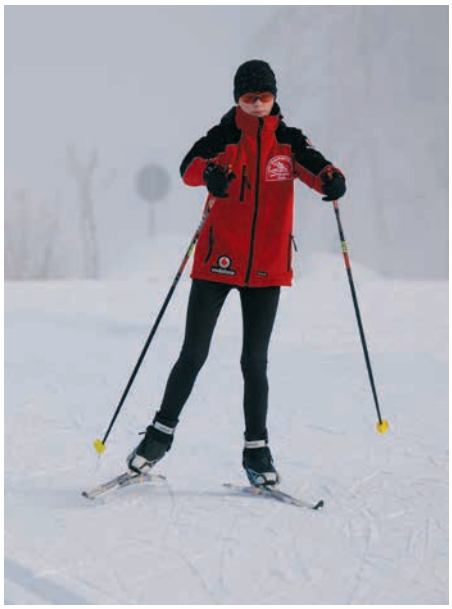
Ich wage zu leben und doch zu versagen.
Ich kann mich nicht trauen, ohne alles zu verlieren.
Es fühlt sich so gut an und trotzdem scheint es mir zu schaden.

Ich versuche mein Geheimnis zu wahren, benauble mir selber nicht zu schaden.
Ich versuche zu vergessen, doch ich bin wie besessen.

Kann ich mein Geheimnis verraten ohne jemanden zu schaden?
Oder soll ich-ich mein Geheimnis behalten? Bis meine Kleine Welt verbrennt und vergeht, da ich denke dass es nicht anders geht?

Für was soll ich mich entscheiden ohne es zu vergeigen? Wie soll ich die Vergeltung ertragen wenn ich es wage zu versagen?

Soll ich in Versuchung geraten?
Kann ich es wagen?



Auf den Spuren des Schnees

Abenteuer Skilanglauf

Am 08.01.2024 um 6:45 Uhr begann das lang ersehnte Abenteuer. Die neun Stunden lange Fahrt war zwar anstrengend, aber es hat sich trotzdem gelohnt, da viel Schnee lag und die Aussicht bezaubernd war.

Schon am nächsten Tag begann die schöne Zeit auf den Skiern. Jeden Morgen um 7:30 Uhr weckten uns die Betreuer:innen mit motivierender Musik. Nach dem Frühstück um 8:00 Uhr wurden wir in unsere Gruppen aufgeteilt und waren bereit, auf die Ski zu gehen. Dieses Jahr hatten wir genug Schnee, so dass alle Skilangläufer:innen mitfahren konnten. Als wir das erste Mal in dieser Saison auf den Skiern standen, kamen bei Einigen die Erinnerungen vom letzten Jahr hoch.

Nach dem ersten Training waren alle erschöpft, aber auch gleichzeitig begeistert. Um 12:30 Uhr gab es dann Mittagessen und eine erholsame Mittagspause. Kurz danach ging es auch schon zum zweiten Training. Das zweite Training war immer anstrengender als das erste Training, da man zum Zeitpunkt des zweiten Trainings schon ausgepowert war. Vor dem Abendessen hatten wir noch eine Pause. Schulaufgaben mussten wir natürlich auch nachholen, deswegen hatten wir nach dem Abendessen, welches um etwa 18:00 Uhr war, von 19:00 bis 20:00 Uhr eine Lernstunde.
Am Ende des Tages hatten wir Freizeit, die wir zum Spielen, Aufräumen oder Bettfertigmachen genutzt haben. Um 22:00 Uhr haben die Trainer:innen kurz in alle Zimmer geschaut, um sicherzugehen, dass alle im Bett liegen. So verging der übliche Tag auf der Skilanglauffahrt.
Es vergingen einige anstrengende Tage und als traditionelle Belohnung war der Spieleabend geplant. Am Anfang des Spieleabends wurden wir in vier Teams aufgeteilt. Es gab ein paar tolle Spiele mit den Namen: „Küss den Frosch", „Der Zauberlehrling", „Findet Nemo", „Rapunzel", „Schneewittchen" und „Cinderella". Alle hatten sehr viel Spaß und fanden, der Abend war eine spannende Abwechslung. Am Ende des Abends haben alle Süßigkeiten als Preis bekommen.

Es vergingen noch ein paar Tage und ein kleiner Sportwettkampf war an der Reihe. Dieses Mal gab es nur drei Gruppen. Es wurden Spiele gespielt wie Volleyball, Völkerball oder „Eine Reise nach Tschechien". Zwischendurch gab es auch eine Wanderung, einen Besuch im Freilichtmuseum und einen Schwimmbadbesuch. Nun standen schon die Wettkämpfe vor der Tür. Alle waren aufgeregt, besonders die Teilnehmenden. Am ersten Wettkampftag beim Frühstück wurde alles nochmal angesagt und schon bald wurden die Leibchen ausgeteilt. Die ersten Nummern starteten, während einige sich noch aufwärmten. Die Strecke war nicht leicht, aber wir haben es geschafft. Leider konnten nicht alle am zweiten Wettkampf teilnehmen, doch die, die nicht teilnahmen, waren trotzdem sehr aufgeregt auf den zweiten Wettkampf. Zusammen haben wir sogar eine Fahne zum Anfeuern

gebastelt. Auf der Fahne sind Unterschriften von allen, die auf der Skilanglauffahrt 2024 dabei waren und ein motivierender Spruch.

Am Nachmittag des zweiten Wettkampftages gab es dann die Siegerehrung. Wir haben viele Medaillen ergattert und danach ein paar Gruppenfotos gemacht. Bald war auch schon das Ende der Skilanglauffahrt, und wir fuhren zurück nach Berlin. Es war etwas traurig, dass die Fahrt so schnell zu Ende gegangen ist, aber nach der Rückfahrt würden wir unsere Familie und Freund:innen sehen, auf welche wir uns sehr gefreut haben. Und mit dem Ende der anstrengenden Fahrt haben wir uns ein Ticket ins Bundesfinale verdient.

Jana Faller (6.1), Veronika Krone (7.22)
Fotos: Nils Kostein

Unvergessliche Erinnerungen und neue Freundschaften

Ski-Alpin-Fahrt nach St. Johann

Vom 20. bis zum 26. Januar 2024 erlebten 54 begeisterte Skifahrer eine aufregende Skialpinfahrt nach St. Johann im Ahrntal in Italien.

Die Gruppe setzte sich aus erfahrenen Skifahrern sowie Neulingen zusammen, die bereit waren, ihre Fähigkeiten auf den sonnigen Hängen zu verbessern. Trotz ihrer unterschiedlichen Erfahrungsstufen verband die Teilnehmer eine gemeinsame Begeisterung für das Skifahren und die Freude, neue Herausforderungen anzunehmen.

Besonders bemerkenswert war die Entwicklung vieler Anfänger während der Reise. Unter der fachkundigen Anleitung erfahrener Kollegen wagten sich die Neulinge zunächst zögerlich auf die Pisten. Doch mit jedem Tag gewannen sie an Sicherheit und Erfahrung und konnten am Ende stolz darauf sein, die Abfahrten mit Leichtigkeit zu bewältigen.

Neben den sportlichen Erfolgen war auch die Atmosphäre der Reise bemerkenswert. Die Teilnehmer bildeten eine harmonische und freundliche Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützte und ermutigte.

Die Wetterbedingungen hätten nicht besser sein können, mit strahlendem Sonnenschein, der die atemberaubende Landschaft des Ahrntals in ein funkelndes Winterparadies verwandelte. Die Teilnehmer genossen die klare Luft und die herrlichen Ausblicke, während sie die zahlreichen Pisten erkundeten.

Ein weiteres Highlight der Reise war die Unterkunft, die frisch renoviert und komfortabel war. Nach einem ereignisreichen Tag auf der Piste konnten sich die Teilnehmer in gemütlichen Zimmern entspannen, um im Anschluss das Abendprogramm genießen zu können.

Insgesamt war die Skialpinfahrt nach St. Johann im Ahrntal ein voller Erfolg. Die Teilnehmer kehrten mit vielen unvergesslichen Erinnerungen, neuen Freundschaften und einem gesteigerten Selbstvertrauen im Skifahren nach Hause zurück. Es war eine Woche voller Spaß, Abenteuer und persönlicher Erfolge, die allen in Erinnerung bleiben wird.

T. Merten

Impressum

verantwortlich: Herr Hintze (Schulleiter) | Redaktionsschluss: Februar 2024
Redaktion: Herr Hintze, Frau Netthöfel, Herr Kühne | Texte: siehe Verfasser | DTP: Frau Kösker
Fotos: Herr Fritz, Schule, Eltern, Schüler u. a. | Layout und Druck: Frau Netthöfel, Herr Fritz

Training für Körper und Geist

Die Musikfahrt der GHO

In der ersten Woche nach den Winterferien machten sich ca. 120 Schüler:innen zusammen mit allen Musiklehrern auf die Reise zur Landessportschule Sachsen-Anhalt am Rande der kleinen Stadt Osterburg. Dort sollte fünf Tage lang intensiv geprobt werden, um sich bei unserem Frühlingskonzert am 22. März um 19:00 Uhr von seiner besten Seite zeigen zu können.

Zunächst galt es jedoch, außer dem Gepäck noch eine Unmenge an Instrumenten – Pauken, Schlagzeuge, Tuben, Keyboards, Gitarren usw. – ebenso wie Notenständer und jede Menge anderes Zubehör in den drei Reisebussen zu verstauen. Dabei kamen unsere drei Busfahrer ganz schön ins Schwitzen.

Die Fahrt verlief ohne Zwischenfälle. Man bezog die auf zwei Gebäude verteilten Zimmer und dann starteten nach dem Mittagessen schon die ersten Proben.

Die Planung sah vor, dass an jedem Tag sechs Stunden geprobt wurde. Da sich aber jeweils unterschiedliche Gruppen trafen – die verschiedenen Bands, der Chor oder die Big Band –, spielte nicht jede:r Musiker:in die volle Zeit. Das wäre bei der körperlichen Anstrengung, die das Musizieren auf manchen Instrumenten verlangt, auch gar nicht möglich gewesen. Auch so schon hörte man mitunter am Ende der Woche Klagen über schmerzende Zähne, Lippen oder Finger. Andererseits gab es jedoch auch solche, die man auch außerhalb der Probenzeiten kaum von ihrem Instrument trennen konnte.
Abends traf man sich dann in großer Runde zum gemeinsamen Tanz und Gesang. Der Line Dance, den Herr Vössing mit uns einstudierte, sorgte für viel Spaß und vereinzelt für Muskelkater am nächsten Tag. Auch beim Chorabend, der von Herrn Held angeleitet wurde, hätte die Stimmung kaum besser sein können. Bei bester Laune wurde den ganzen Abend gesungen, gerappt und getanzt.

Außerhalb der Probenzeiten wurden verschiedene Schularbeiten erledigt oder man konnte sich sportlich betätigen. Ganz groß im Rennen war hier natürlich das Hallenbad, das sich direkt auf dem Gelände befand und für das sich außer unseren Schüler:innen kaum jemand anders interessierte. Dabei wurde vor allem das 1-Meter-Brett gehörig strapaziert.

Am letzten Abend spielten sich dann die einzelnen Ensembles in einem Werkstattkonzert gegenseitig ihre Probenergebnisse vor. Den Schlusspunkt setzten die Lehrer, die sich mehr oder weniger spontan für den Song „Backstreet's Back" zusammengefunden hatten. Danach wurde noch lange getanzt und gefeiert. Dementsprechend leise waren die Businsassen dann auf der Rückfahrt nach Berlin. Vermutlich wurde das Wochenende von den meisten dafür genutzt, das entstandene Schlafdefizit zu beseitigen.

Wir freuen uns schon auf die Musikfahrt 2025!

C. Wießner-Drude

Weitere Impressionen vom GHO-Weihnachtsmarkt